

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Materion Brush GmbH Stuttgart	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	27.11.2020

**Materion Brush GmbH**

Stuttgart

**Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019****Bilanz zum 31. Dezember 2019****Aktiva**

	EUR	EUR	31.12.2018 TEUR
			scrollen ↔
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Software		2.088,61	5
II. Sachanlagen			
1. Einbauten in gemieteten Räumen	18.516,38		24
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.396,75		13
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	104.959,38		133
		133.872,51	170
		135.961,12	175
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	85.312,00		77
2. Waren	7.407.818,56		10.478
		7.493.130,56	10.555
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.549.530,25		3.872
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.468.794,77		6.505
3. Sonstige Vermögensgegenstände	740.336,86		733
		15.758.661,88	11.110
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		449.581,13	368
		23.701.373,57	22.033
C. Rechnungsabgrenzungsposten		38.588,06	3
		23.875.922,75	22.211

**Passiva**

	EUR	EUR	31.12.2018 TEUR
			scrollen ↔
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		2.556.459,41	2.556
II. Kapitalrücklage		4.000.000,00	4.000
III. Gewinnvortrag		3.312.188,07	4.575
IV. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)		0,00	-1.263
		9.868.647,48	9.868
B. Rückstellungen			

	EUR	EUR	31.12.2018 TEUR
1. Rückstellungen für Pensionen	10.271.531,00		9.845
2. Sonstige Rückstellungen	502.257,62		411
		10.773.788,62	10.256
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.751,40		24
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.200.369,57		2.034
3. Sonstige Verbindlichkeiten	21.365,68		29
davon aus Steuern EUR 991,58 (Vj. EUR 0,00)			
		3.233.486,65	2.087
		23.875.922,75	22.211

### Gewinn- und Verlustrechnung für 2019

scrollen ↔

	EUR	EUR	2018 TEUR
1. Umsatzerlöse	45.475.723,54		50.020
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	38.737.874,72		45.139
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		6.737.848,82	4.881
4. Vertriebskosten	2.701.799,97		3.614
5. Allgemeine Verwaltungskosten	2.239.463,90		1.577
6. Sonstige betriebliche Erträge	598.193,66		17
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 19.054,51 (Vj. TEUR 8)			
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	136.001,77		90
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 11.978,77 (Vj. TEUR 7)			
davon Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) TEUR 80 (Vj. TEUR 80)			
		4.479.071,98	5.264
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	196.159,60		195
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 196.159,60 (Vj. TEUR 195)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.101.719,00		962
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 1.101.719,00 (Vj. TEUR 962)			
		-905.559,40	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	113
11. Ergebnis nach Steuern		1.353.217,44	-1.263
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn		1.353.217,44	0
13. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)		0,00	-1.263

### Anhang für 2019

#### Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Materion Brush GmbH mit Sitz in Stuttgart im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 9656 eingetragen.

#### Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Am 15. August 2019 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Materion Advanced Materials Germany GmbH, Alzenau, im Sinne des § 14 KStG unterzeichnet. Die Materion Brush GmbH verpflichtet sich hierdurch, erstmals für das mit dem 1. Januar 2019 beginnende Geschäftsjahr 2019 ihren ganzen Gewinn an die Materion Advanced Materials Germany GmbH abzuführen. Die Materion Advanced Materials Germany GmbH ist im Gegenzug verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Jahresfehlbetrag der Materion Brush GmbH auszugleichen, soweit er nicht dadurch ausgeglichen wird, dass den während der Vertragsdauer gebildeten anderen Gewinnrücklagen Beträge entnommen werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Im Interesse einer erhöhten Klarheit und Übersichtlichkeit sind die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Angaben und Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, teilweise im Anhang aufgeführt.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Erstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden, gegenüber dem Vorjahr unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (drei bzw. fünf Jahre; lineare Methode) vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Es wird ausschließlich linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitaufteilig vorgenommen.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Waren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt nach der FIFO-Methode.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit sowie anderen Gründen ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt, wobei im Berichtsjahr die Pauschalwertberichtigung mit dem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Prozentsatz von 1 % auf den um die Einzelwertberichtigungen und die Umsatzsteuer verminderten Forderungsbestand berechnet wurde.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der 10-jährige (Vj. 10-jährige) durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,75 % (Vj. 3,21 %) verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 3,0 % (Vj. 3,0 %) und erwartete Rentensteigerungen mit 2,0 % (Vj. 2,0 %) berücksichtigt. Aufgrund geringer tatsächlicher Fluktuation wurde diese bei der Berechnung nicht berücksichtigt.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst.

Der Abgrenzungsposten für aktive bzw. für passive latente Steuern wird auf Ebene der Organträgerin gebildet. Es ist davon auszugehen, dass sich die Bewertungsdifferenzen vor der Beendigung der Organschaft umkehren werden.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die davon-Vermerkte Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung umfassen sowohl unrealisierte als auch realisierte Währungskursdifferenzen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres ist im Anlagenspiegel dargestellt.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen enthalten kurzfristige Darlehen in Höhe von TEUR 11.300 gegenüber unserer Muttergesellschaft Materion Advanced Materials Germany GmbH (Vj. TEUR 6.500). Die restlichen Forderungen gegen verbundenen Unternehmen stellen Forderungen aus Lieferung und Leistung dar. Im Vorjahr bestanden keine Forderungen gegenüber der damaligen alleinigen Gesellschafterin Materion Brush International Inc., Cleveland/Ohio, USA.

### Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt TEUR 2.556.

### Pensionsrückstellungen

Von dem sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag in Höhe von insgesamt TEUR 1.202 wurden bei einer gleichmäßigen Verteilung über 15 Jahre im Berichtsjahr und im Vorjahr TEUR 80 bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt.

Der noch in künftigen Perioden anzusammelnde Zuführungsbetrag gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB beträgt TEUR 401.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 1.339 und unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für personalbezogene Aufwendungen (Bonus, Urlaub), ausstehende Rechnungen sowie Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten gebildet.

### Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt und haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich in Höhe von TEUR 1.857 (Vj. TEUR 1.897) um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und bestehen gegenüber der Materion Brush International Inc. (alleinige Gesellschafterin im Vorjahr).

Gegenüber der neuen Muttergesellschaft besteht aufgrund des im Geschäftsjahr 2019 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags zum Jahresende eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 1.343.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

scrollen ↔

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Inland	29.011	34.022
EU	12.554	11.822
Drittland	3.911	4.176
	45.476	50.020

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 45.476 (Vj. TEUR 50.020) fielen im Legierungsbereich an. Hiervon sind Umsatzerlöse mit Speciality Materials in Höhe von TEUR 28.518 (Vj. TEUR 31.739) und mit Advanced Alloys & Performance Solutions in Höhe von TEUR 16.809 (Vj. TEUR 17.336) realisiert worden. Weitere Umsätze in Höhe von 149 TEUR (Vj. TEUR 945) werden als sonstige Erlöse ausgewiesen.

**Materialaufwand**

scrollen ↔

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.443	39.132
Bezogene Leistungen	1.745	2.236
	37.188	41.368

**Personalaufwand**

scrollen ↔

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	3.214	2.470
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	320	1.825
	3.534	4.295

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen TEUR 205 (Vj. TEUR 1.609).

**Sonstige betriebliche Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 568 (Vj. TEUR 4) enthalten. Diese betreffen Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellung.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB in Höhe von TEUR 80 (Vj. TEUR 80) enthalten.

**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Im Berichtsjahr betragen die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Folge der Organgesellschaftsstruktur insgesamt TEUR 0 (Vj. TEUR 113). Auf Vorjahre entfällt ein Aufwand in Höhe von TEUR 0 (Vj. Ertrag TEUR 1).

**Sonstige Angaben****Haftungsverhältnisse**

Gemäß § 73 AO haftet die Gesellschaft als Organgesellschaft für die im Rahmen der Organschaft bestehenden Steuerverbindlichkeiten des Organträgers.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Organschaft wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Organträgers als gering angesehen.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zum Bilanzstichtag bestehen in Höhe von TEUR 1.242 (Vj. TEUR 1.259) sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen.

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2020 und 2023.

Über außerbilanzielle Geschäfte nach § 285 Nr. 3 HGB ist nicht zu berichten.

**Organe****Geschäftsführer**

Herr Wolfgang Zeder, Dipl.-Ingenieur, Calw (bis 06.09.2019)

Frau Helena Fürstenberg, Dipl.-Ingenieur, Stuttgart (ab 06.09.2019)

scrollen ↔

**Gesamtbezüge der Geschäftsführung**

Die Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 i. V. m. § 285 Nr. 9a) und 9b) HGB wird in Anspruch genommen.

**Pensionsrückstellung für ehemalige Geschäftsführer**

Für ehemalige Geschäftsführer wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 2.161 (Vj. TEUR 2.125) gebildet.

**Honorar des Abschlussprüfers**

Die Honorare des gesetzlichen Abschlussprüfers betragen für das Geschäftsjahr 2019 insgesamt TEUR 56. Hiervon entfallen TEUR 44 auf Abschlussprüfungsleistungen und TEUR 12 auf Steuerberatungsleistungen.

**Mitarbeiter**

Die Zahl der durchschnittlich während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer):

scrollen ↔

	2019	2018
Gewerbliche Arbeitnehmer	10	11
Angestellte	27	22
	37	33

**Konzern- und Beteiligungsverhältnis**

Die Anteile der Gesellschaft werden zu 100 % von der Materion Advanced Materials Germany GmbH, Alzenau, gehalten. Diese ist ein mittelbares Tochterunternehmen der Materion Corporation, Cleveland/Ohio, USA. Damit ist die Gesellschaft verbundenes Unternehmen zur Materion Corporation, Cleveland/Ohio, USA, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Das Mutterunternehmen der Gesellschaft für den kleinsten Kreis von Unternehmen ist die Materion Advanced Materials Germany GmbH, Alzenau, die sämtliche Anteile der Gesellschaft unmittelbar hält. Der Konzernabschluss der Materion Brush International Inc., Cleveland/Ohio, USA, wird im Internet auf der Homepage der Gesellschaft (<https://investor.materion.com/financial-information>) publiziert.

#### **Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen nach § 285 Nr. 21 HGB**

Die Gesellschaft erwirbt einen Großteil der Vorräte von einem verbundenen Unternehmen der Materion Brush Gruppe. Demzufolge resultieren die Herstellungskosten der Umsatzerlöse wie im Vorjahr zum Großteil von verbundenen Unternehmen.

Es fanden keine marktunüblichen Transaktionen statt.

#### **Ergebnisverwendung**

Der Jahresabschluss weist einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 0 (Vj. Jahresfehlbetrag TEUR 1.263) aus. Der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 3.312.188,07 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung 2019 in Höhe von EUR 1.353.217,44 wird gemäß Organgesellschaftsvertrag an den Organträger abgeführt.

#### **Nachtragsbericht**

Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufgrund der globalen Ausbreitung des Coronavirus (SARS-CoV-2) und dessen Folgen lassen sich zur Zeit schwer abschätzen. Insbesondere sind Absatzrückgänge in Folge einer sich allgemein eintrübenden Weltkonjunktur - insbesondere auf unseren zentralen Absatzmärkten wie zum Beispiel der Automobil-, Öl- & Gas sowie Luft- und Raumfahrtindustrie - denkbar.

Bezüglich weiterer Ausführungen zu diesen Risiken verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht.

**Stuttgart, den 25. September 2020**

*Materion Brush GmbH*

*Die Geschäftsführung*

*Helena Fürstenberg*

#### **Lagebericht für 2019**

##### **Geschäftsverlauf und wirtschaftliches Branchenumfeld**

Die Metall und Elektroindustrie (M+E Industrie) hat das Jahr 2019 mit einem deutlichen Minus in der Produktion abgeschlossen. Durch schwache Dezemberwerte ist die Branche im vierten Quartal 2019 noch einmal tiefer in die Rezession gerutscht. Im Gesamtjahr 2019 lag die M+E Produktion laut Statistischem Bundesamt um 5,1 % unter dem Wert des Vorjahres.<sup>1</sup>

Damit ist die Automobilindustrie als Schlüsselbranche in Deutschland mit minus 11,6 % Haupttreiber dieser Entwicklung. Elektroindustrie (minus 5,3 %), Hersteller von Metallerezeugnissen (minus 3,5 %) und Maschinenbau (minus 3,4 %) sind als wichtige Zulieferbereiche in den Sog der rückläufigen Entwicklung der Automobilindustrie geraten.<sup>1</sup>

Auch bei den Auftragseingängen der M+E Industrie fällt die Jahresbilanz verhalten aus. Sie lagen 2019 um minus 6,1 % unter dem Wert von 2018. Dabei sind die Inlandsaufträge (minus 6,4 %) noch etwas stärker zurückgegangen als die Auslandsaufträge (minus 5,8 %). Hier zeigt sich unter anderem die Investitionsschwäche der heimischen Wirtschaft. Besserung ist weiterhin leider nicht in Sicht.<sup>1</sup>

Wir agieren als eine Vertriebsgesellschaft der Materion Gruppe und verfügen in Deutschland über spezielle Kommissionierungsanlagen. Wir beziehen unsere Waren weiterhin fast ausschließlich über den Materion Produktionsverbund. Weiterverarbeitungen in Europa werden überwiegend an externe Dienstleister vergeben.

##### **Umsatz- und Auftragsentwicklung**

Mit 45,5 Mio. Euro lagen wir im Umsatz deutlich unter den Rekordwerten der Jahre 2018 und 2017, was in der Form nach der Entwicklung der Automotivebranche, die sich in der 2. Jahreshälfte von 2018 bereits abzeichnete, auch so zu erwarten war. Zwar hatten wir für das Geschäftsjahr einen leichten Umsatzrückgang prognostiziert. Jedoch war der tatsächliche Rückgang mit 9,1 % größer als erwartet. Der Umsatzrückgang resultiert hauptsächlich aus dem Absatzmarkt in Deutschland, bei dem alle unsere Automotive-Kunden einen wesentlichen Anteil hatten. Der Auslandsumsatz blieb annähernd auf Vorjahreshöhe.

<sup>1</sup> Quelle: Pressemitteilung ME Gesamtmetall „Bilanz 2019: M+E- Industrie noch tiefer in der Rezession“

Unser Auftragsbestand lag zum Jahresende ca. 11 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert, was darauf schließen lässt, dass die Automobilkrise, von dem fast alle unserer Abnehmer unmittelbar betroffen sind, zumindest im ersten Halbjahr 2020 seine Fortsetzung finden wird.

##### **Ertragsentwicklung**

Im Vergleich zum Vorjahr war unser EBIT (Ergebnis nach Steuern ohne Zinserträge und Zinsaufwendungen) im Jahr 2019 positiv. Damit haben wir die im Vorjahr prognostizierte leichte Ergebnisverbesserung übertroffen. Die Gründe hierfür sind wie folgt:

Im Bereich der Herstellungskosten haben wir in 2019 eine deutliche Entlastung erfahren, die im Wesentlichen auf eine zum Jahresende erteilte Transferpreisgutschrift von Seiten unseres Mutterunternehmens zurückzuführen ist und somit unser Rohergebnis zum Vorjahr merklich verbesserte. Auch hatten wir im Berichtsjahr in der Kupfernotierung eine Stabilität bzw. eine Seitwärtsbewegung gegenüber einer Erhöhung der Kupfernotierung in 2018 - mit den entsprechenden Auswirkungen auf unsere Herstellungskosten des Vorjahres.

In den operativen Gemeinkosten waren auch in 2019, wie im Vorjahr, unverändert sämtliche europäischen Führungsfunktionen beinhaltet. Allerdings belief sich die Pensionsrückstellungen, die grundsätzlich eine hohe Volatilität beinhalten, im Berichtsjahr deutlich unter den Vorjahreswerten, so dass es im Gemeinkostenbereich insgesamt zu einer Kostenentlastung um etwa TEUR 784 kam.

Dementsprechend beträgt das EBIT zum Jahresende TEUR 2.259.

##### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme ist von TEUR 22.211 im Vorjahr um TEUR 1.664 auf TEUR 23.876 im aktuellen Geschäftsjahr gestiegen. Die Eigenkapitalquote ist auf 41,3 % (Vj. 44,4 %) gesunken. Das Working Capital ist von TEUR 19.539 im Vorjahr auf TEUR 20.533 im aktuellen Geschäftsjahr gestiegen.

Die wesentlichen Veränderungen auf der Aktivseite resultieren aus dem Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 6.505 im Vorjahr auf TEUR 11.469 im aktuellen Geschäftsjahr auf Grund von neugewährten Darlehen. Im Gegenzug haben sich die Vorräte, bedingt durch eine vorhersehbare reduzierte Auftragslage, um TEUR 3.062 von TEUR 10.555 auf TEUR 7.493 verringert.

Auf der Passivseite sind die Rückstellungen für Pensionen aufgrund eines anhaltenden sinkenden Diskontierungssatzes im Jahr 2019 von TEUR 9.845 um TEUR 427 auf TEUR 10.272 gestiegen. Zudem sind die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR 1.166 von TEUR 2.034 auf TEUR 3.200 gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus den sich unterwegs befindlichen Waren zum Stichtag und dem neueingeführten Ergebnisabführungsvertrag.

##### **Gesamtaussage**

Unsere prognostizierte Aussage eines Umsatzrückgangs in 2019 traf im wesentlichen Umfang zu. Der sich bereits in der zweiten Jahreshälfte 2018 abzeichnende Rückgang aller Indikatoren im Automobilsektor, setzte sich auch in 2019 unverändert fort. Im Gegensatz dazu verzeichneten wir noch ein vergleichsweise starkes 1.Quartal 2019, nachrangig aber verlief die Entwicklung in den Folgequartalen sinkend. Dies erfolgte hauptsächlich im Absatzmarkt Deutschland, während unsere Exportmärkte sich durchaus befriedigend entwickelten. Unser Umsatz in Deutschland ist auch weiterhin wesentlich von der Abhängigkeit von dem Automobilsektor geprägt, besonders im Verkaufsbereich ‚Bänder‘, während wir allerdings eine breitere Marktdiversifikation in Absatzsegment ‚Bulk Produkte‘ haben. Es gelang auch in 2019 gerade in diesem Produktbereich durch anspruchsvolle technische Marktanalysen uns breiter aufzustellen.

Insgesamt können wir mit dieser Umsatzentwicklung nicht zufrieden sein, während die Entwicklung unseres EBIT erfreulicherweise positiv war.

#### **Distribution und Beschaffung**

Unser durchschnittlicher Lagerbestand wurde im Vergleich zum Vorjahr reduziert, wobei die Kennzahl des Inventur Turns weiterhin auf einem angemessenen Niveau lag, was auf eine optimale Lagerumschlaghäufigkeit schließen lässt. Unsere Liefertermintreue wurde von unseren Kunden sehr positiv bewertet.

Zum Jahresende gelang es uns unseren Vorratsbestand im Vergleich zum Vorjahr deutlich um fast 29 % zu senken, was folglich eine positive Auswirkung auf des Working Capital hatte.

#### **Investitionen**

Im Jahr 2019 wurden überwiegend Anschaffungen im IT-Bereich getätigt, was auch darauf zurückzuführen war, dass wir einige personelle Neuzugänge hatten, für die die entsprechende IT-Infrastruktur geschaffen werden musste.

#### **Finanzierung**

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Unsere Liquiditätssituation hatte zur Folge, dass eine zusätzlich externe Finanzierung durch Kreditaufnahme nicht benötigt wurde. Für Europa wird in 2020 ein Cash-Pooling System entwickelt, das es dem Konzern ermöglicht, unmittelbar die Liquiditätssteuerung der europäischen Tochterunternehmen auf einer modernen Struktur zu optimieren.

Die ersten Schritte sind im ersten Quartal 2020 bereits in die Wege geleitet.

#### **Personalentwicklung**

Der Personalbestand lag zum Jahresende bei 37 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen (Vj. 34 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen). Der Anstieg ist überwiegend bedingt durch die konzerninterne Übernahme von Mitarbeitern mit europäischen Leitungsfunktionen.

Da die Materion Gruppe insgesamt auf einen Ausbau der europäische Präsenz setzt, gehen wir davon aus, dass wir auch in den kommenden Jahren unseren Personalbestand weiter aufbauen werden.

#### **Risikomanagement**

Als Teil eines an der NYSE notierten amerikanischen Unternehmens sind wir schon seit vielen Jahren verpflichtet, an der Umsetzung des Sarbanes-Oxley Acts teilzunehmen. Dies führt zu einer umfangreichen Dokumentations- und Kontrollpflicht aller relevanten Vorgänge. Im Zusammenhang mit diesen Pflichten haben wir konzernweit eine interne Berichterstattung aufgebaut, über welche wir anhand geeigneter Auswertungen und Kennzahlen Frühindikatoren für veränderte oder kritische Entwicklungen erkennen können.

#### **Chancen und Risiken der Gesellschaft**

Die Materion Gruppe verfolgt auch für die Zukunft ehrgeizige Wachstumsziele, die wir mit der Entwicklung neuer Anwendungsgebiete für unsere Materialien und fokussierten Vertriebsinitiativen offensiv angehen werden.

Außer den allgemeinen Markt- und Branchenrisiken sehen wir natürlich insbesondere die Corona-Krise als ein Ereignis, das mit ziemlicher Sicherheit wirtschaftlich und gesellschaftspolitisch auf nahezu alle Unternehmen unvorhergesehene Auswirkungen haben wird. Erfahrungen mit dieser weltumfassenden Krise hat bisher keine Wirtschaft gemacht. Daher sind Voraussagen zu diesem Zeitpunkt extrem schwierig zu treffen. Potentielle negative Auswirkungen bestehen aber insbesondere in der Absatzentwicklung.

Ausfallrisiken von Kunden sind über ein zeitnahes Forderungsmanagement auf ein vertretbares Niveau reduziert. Nennenswerten neuen Ausfallrisiken ist die Gesellschaft derzeit nicht ausgesetzt.

Ungewöhnliche oder außerordentliche Risiken, insbesondere bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Einkaufspreis Anpassungen von Seiten des Konzerns können natürlich im gewissen Rahmen das Ergebnis der Materion Brush GmbH nach oben, wie auch nach unten, beeinflussen.

Ein breites Produktportfolio, eine starke Position in zukünftigen Wachstumsmärkten wie Telekommunikation oder Elektromobilität sowie ein exzellenter Service unseren Kunden gegenüber, für die wir auch mit unserem Namen MATERION stehen, lassen uns zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Wir werden auch zukünftig im Personalbereich Ansprüche setzen und die entsprechend notwendigen personellen Ressourcen aufbauen, um diese Entwicklung erfolgreich zu begleiten.

#### **Allgemeines und Ausblick**

Für das Jahr 2020 erwartet der „Arbeitgeberverband Gesamtmetall“ in seiner Prognose vom 14. Februar 2020 bestenfalls eine Stagnation der M+E Industrie. Allerdings sind die Risiken für die weitere Entwicklung erheblich und eine Fortsetzung der schwachen Entwicklungen liegt auch im Bereich des Möglichen. Dazu gehören weltwirtschaftliche Krisen und Verwerfungen sowie auch Unsicherheiten der Politik im Inland und Ausland. In seinem Konjunkturbericht mit Stand 28. April 2020 berichtet der „Arbeitgeberverband Gesamtmetall“ über die Auswirkungen der Corona-Krise auf die M+E Industrie. In der zusätzlichen Belastung der Geschäftserwartungen sowie kurzfristige Produktions- und Exporterwartungen durch die Corona-Krise sieht der Verband Signale für eine heraufziehende tiefe Krise.

Folglich wirkt sich die Corona-Krise wesentlich auf unseren Umsatz im ersten und auch im zweiten Quartal 2020 aus, da fast alle unsere Abnehmer, besonders im Automotive-Bereich, unmittelbar von gesetzlichen Vorgaben und eventuellen Shut-Downs betroffen sind. Unser Hauptabsatzmarkt im Ausland, Italien, erlitt mit den Corona-Beschränkungen signifikante Einbußen im Geschäft, was sich auch negativ auf unsere Absatzsituation auswirkt. Die Arbeitslosenquote wird voraussichtlich unter der weltumspannenden Krise deutlich steigen und dadurch auch Auswirkungen auf das direkte Konsumverhalten und somit auch auf unsere Umsatzentwicklung haben.

Die bis Ende Dezember 2020 festgelegte Übergangsfrist nach dem erfolgten BREXIT hat zumindest in den ersten drei Quartalen 2020 voraussichtlich keinen nennenswerten Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung.

Trotz enormer Anstrengungen die vorhersehbaren Absatzlücken durch anderweitige Geschäftsansätze zu kompensieren, erwarten wir für 2020 einen deutlich zurückgehenden Umsatz im Vergleich zum Vorjahr.

Die Entwicklung unseres EBIT sollte in 2020 etwa der des Geschäftsjahres 2019 entsprechen.

Der bisherige Verlauf des Geschäftsjahres bestätigt die getroffenen Annahmen. Umsatz und Ergebnis liegen bisher im Plan. Dennoch ist es uns bewusst, dass die Planung auch von dem weiteren Verlauf der Pandemie und der Vorkehrungen der Bundesregierung abhängig sind und damit im Vergleich zu den Vorjahren starken Unsicherheiten unterliegen, die wir im Moment (aufgrund der aktuellen Auftragslage) noch nicht einschätzen können. Wir haben umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen im Unternehmen ergriffen und uns auch mit den aktuellen Programmen der Bundesregierung, im Falle eines signifikanten Nachfragerückgangs, auseinandergesetzt.

Stuttgart, den 25. September 2020

**Materion Brush GmbH**  
**Die Geschäftsführung**  
**Helena Fürstenberg**

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Materion Brush GmbH

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Materion Brush GmbH, Stuttgart - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Materion Brush GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

scrollen ↔

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

scrollen ↔

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 1. Oktober 2020

**Ernst & Young GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*Werling, Wirtschaftsprüfer*  
*Storz, Wirtschaftsprüfer*

---